

Gast sein und andere treffen

Text Stefanie Pfäffle

Im Babynest, dem neuen Baby- und Stillcafé im Haus der Familie Heilbronn, sollen sich Mutter und Kind wohlfühlen

Lauren findet Tilda ziemlich toll. Oder deren Schnuller, das kann auch sein. „Die will sie immer haben“, meint Samantha Kriegel, die Mutter der zehn Monate alten Lauren. Den Schnuller würde die viermonatige Tilda aber vermutlich lieber behalten. Egal warum, die beiden Babys knüpfen Kontakt, und so machen es auch ihre Mütter. Beide besuchen das Babynest, das neue Baby- und Stillcafé im Haus der Familie (HdF) in Heilbronn. Seit Anfang März können sich dort Mütter mit Kindern im ersten Lebensjahr treffen, um sich auszutauschen und auch mal ein bisschen zu entspannen.

Wohnzimmeratmosphäre

Die Idee dazu bestand schon lange, mangels Räumlichkeiten musste die Umsetzung aber etwas warten, berichtet Beate Bindereif-Mergel, Geschäftsführerin vom HdF. Da der Träger für Familienbildung seit zwei Jahren zusätzlichen Platz in der Edisonstraße gefunden hat, boten sich zuletzt neue Möglichkeiten. Als Claudia Schöbinger, bindungsorientierte Familienbegleiterin, im vergangenen Jahr auf das HdF zukam, weil sie gerne ein Angebot wie das Babynest umsetzen wollte, nahm die Idee wieder Fahrt auf. Dafür wurde nun ein Raum in der Fügenstraße 6 dauerhaft von Architektin Cornelia Schüle umgestaltet.

„Uns war der Wohnzimmercharakter wichtig“, erläutert Bindereif-Mergel. So ist ein Teil nun mit weichen Matten ausgestattet. Dazu gibt es zwei Stillschaukelstühle, verschiedene Hocker sowie einen Tisch mit Bank und Stühlen. Die verschiedenen Sitzmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen sollen dazu beitragen, dass sich die Mamas wie die Babys pudelwohl fühlen. „Das warme Cremeweiß an den Wänden strahlt Geborgenheit aus, das harte Tageslicht wird durch Vorhänge aufgehalten und man kann von außen nicht reinschauen“, erläutert Architektin Schüle ihr Konzept.

Flexibilität ist ein weiterer wichtiger Teil des Babynests. Jeden zweiten Mittwoch sind die Gäste von 10 bis 12 Uhr willkommen. Es gibt Tee, Kaffee und Gebäck, alles kostenlos, ohne Anmeldung und gebührenfrei. Manche kommen später, andere gehen früher, je nachdem, wie es in ihren Tagesplan oder oft vielmehr in den des Babys passt. „Die Mütter sollen losgelöst von Konsumzwang Gast sein können“, betont Birgit Egner-Hoffmann. Denn, so die Fachbereichsleiterin für Familienstart beim HdF: „Der Mensch lernt nie wieder so viel wie im ersten Lebensjahr.“ Der Bedarf ist



Bei Kaffee, Tee und Gebäck treffen sich Mütter und Babys zum Erfahrungsaustausch. Fotos: privat

offensichtlich da. Insgesamt fanden bereits 64 Teilnehmerinnen mit Babys an fünf Terminen ihren Weg ins Babynest. Angefangen hat der Treffpunkt im März mit acht Duos, beim ersten Mai-Termin waren es schon 18 – wofür der Raum fast schon zu klein ist.

Erste Erfahrungen

„Unser jüngstes Baby war zwei, drei Wochen alt“, erzählt Kursleiterin Schöbinger. Ihrer Meinung nach sei Stillen zwar mit das Beste, dennoch sind auch Mamas, die nicht stillen können oder wollen, willkommen. „Abstillen ist bei uns ein Thema. Es gibt auch viel Unsicherheit beim Thema Beikost. Und Schlaf ist ein Dauerbrenner“, berichtet sie. Am Anfang hatte sie überlegt, gezielten Input zu geben, doch inzwischen startet das Café immer mit einer Vorstellungsrunde. Die Frauen erzählen von sich aus, was bei ihnen gut läuft und

Info



Babynest

Das Babynest findet **jeden zweiten Mittwoch** im Haus der Familie, Fügenstraße 6 in Heilbronn, von 10 bis 12 Uhr statt. Das Angebot ist gebührenfrei, eine Anmeldung ist willkommen, aber nicht notwendig. Alle Termine finden sich im Internet auf www.hdf-hn.de.

was nicht. Darauf baut die Expertin dann auf. „Ich gehe individuell auf die Themen ein, die die Mütter beschäftigen. Jede bekommt Platz für ihr Anliegen, wenn sie möchte.“ Interessant sei, die Entwicklung zu beobachten, wenn Tipps umgesetzt werden und beim nächsten Treffen von den Erfahrungen berichtet wird.

Tildas Mama Annika Kurz freut sich über das neue Angebot, findet es megacool, dass man einfach kommen kann. „Und dass nicht wie bei Pekip alle Kinder dasselbe Alter haben.“ Die kostenlose Runde schätzt auch Samantha Kriegel. „Man trifft sich zum Austausch, und die Kinder wachsen unter vielen anderen auf.“ Beide Frauen loben die Ausstattung, zu der auch Spielzeug für jedes Alter gehört. Das kommt auch anderen Angeboten in dem gemütlichen Zimmer zugute wie einer Hebammensprechstunde oder Einzelberatungen. „Unsere DNA befindet sich in diesem Raum“, so Bindereif-Mergel.